



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grubenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz warnt: Teurere Lebensmittel verschärfen Armut!!

03.02.2020, Hannover

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen warnt angesichts des Spitzentreffens im Kanzleramt zu Dumpingpreisen bei Lebensmitteln vor den sozialen Folgen einer Verteuerung von Lebensmitteln. Wenn Lebensmittel teurer werden ohne Ausgleich für Arme, wird die Armut verschärft und die soziale Spaltung im Land noch weiter vertieft.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der Landesarmutskonferenz, betont:

„Die Diskussion um die Verteuerung von Lebensmittel ist notwendig und wird von der LAK Niedersachsen begrüßt. Die Lebensmittelkonzerne wälzen mit Dumpingpreisen die Kosten unter anderem auf die kleinen Lebensmittelproduzenten ab und treiben immer mehr Bauern in existentielle Krisen. Außerdem muss die Diskussion nach den Bedingungen unserer Lebensmittelproduktion aus ethischer Sicht dringend geführt werden.

Was aber auf keinen Fall passieren darf, ist die zusätzliche Belastung durch eine Lebensmittelverteuerung ohne sozialen Ausgleich für Menschen, die von Armut bedroht sind! Bereits jetzt müssen über 1,5 Millionen Menschen regelmäßig die Tafeln in Deutschland aufsuchen, weil ihnen für ausreichende Ernährung das Geld fehlt.

*Hartz-IV-Bezieher*innen stehen von ihrem Regelsatz pro Tag für Ernährung 5,02 Euro zur Verfügung. Davon ist eine ausreichende Ernährung kaum möglich, von einer gesunden Ernährung für Kinder und Jugendliche, denen willkürlich nur 60 und 70 % davon zustehen, kann keine Rede sein (Siehe Anhang Material Hartz-IV-Regelsatz Ernährung, in dem die LAK eine Übersicht pro Tag an billigsten Grundnahrungsmitteln aufgestellt hat.)*

1

LAK Niedersachsen Geschäftsstelle:

LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grubenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Die explodierenden Mietkosten in Ballungsräumen stellen viele Menschen jetzt schon vor existentielle Sorgen. Wenn nun noch Lebensmittel ohne sozialen Ausgleich verteuert werden, sorgt das in einem der reichsten Länder der Welt für enormen gesellschaftlichen Sprengstoff mit dramatischen Folgen.

Verteuerung der Lebensmittel: ja. Aber sie müssen auch für Menschen, die von Armut bedroht sind, bezahlbar sein."

Die LAK Niedersachsen fordert daher unter anderem:

- sofortige Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze um mindestens 20 Prozent
- Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes auf 13 Euro
- Ausbau der Grundrente zu einer armutsfesten Alterssicherung
- Einführung einer bedarfsdeckenden und einkommensorientierten Kindergrundsicherung

Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2018 in Niedersachsen laut Landesamt für Statistik für einen Einpersonenhaushalt bei 1.016 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens. In Niedersachsen sind daher ca. 1,17 Mio. Menschen armutsgefährdet.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen. Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze
Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen – Geschäftsführer
Kontakt: 0160 99 50 41 61